

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). —

Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 424.

Halle, Sonntag den 21. November

1852.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Novbr. Die Prinzessin Karl von Preußen, so wie deren Tochter, die Prinzessin Anna, sind von Weimar, der Erbgroßherzog und der Herzog Georg von Mecklenburg-Strélin von Neu-Strélin und der Herzoglich Sachsen-Koburg-Gothaische Staatsminister v. Seebach von Gotha hier eingetroffen. — Der Herzog von Braunschweig, so wie der Fürst und die Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen und die Prinzessinnen Agnes und Marie Anna von Anhalt-Deßau sind in Potsdam eingetroffen.

Im ersten Wahlkreise ist heut zum Abgeordneten in die Zweite Kammer gewählt, von 415 Wahlmännern, der Buchhändler Georg Reimer mit 248 Stimmen. Sein Gegenkandidat, Justizminister Simons, erhielt 156 Stimmen; die übrigen Stimmen zerplitterten sich auf Dr. Weit 4, General-Reyher 4, Mähle 3. Ferner wurden zum Abgeordneten für die Zweite Kammer gewählt im schlesischen Wahlkreise Rimpfisch (an Stelle des Justizministers a. D. Ubben), der Landrath Großschäfer in Frankenstein; in Duisburg (an Stelle des Hrn. v. Bethmann-Gollweg und General-Steuers-Directors a. D. Kühne) der Justizminister Simons und der Oberbürgermeister Stupp in Köln. — In Breslau hat der Bürgermeister Wartsch und im Wahlkreise Böbau-Thorn der General-Landschafts-Director v. Auerwald auf Plauten die Wahl zur Ersten Kammer abgelehnt.

Es ist früher mitgeteilt worden, daß in den Konferenzen, welche die Koalitionsregierungen in Stuttgart und München abhielten, die Uebervachung der Presse hinsichtlich der Parteinähe in der handelspolitischen Frage angeregt wurde. Man beschloß von gemeinschaftlichen Maßregeln abzusehen und jeder Regierung das Geeignete zu überlassen. Jetzt wird mit Bestimmtheit gemeldet, daß die sächsische Regierung entschlossen sei, die Gegner ihrer Handelspolitik in der sächsischen Presse zum Schweigen zu bringen. Die bedrohten Organe befinden sich allerdings in dem schwierigen Dilemma, der Politik ih-

rer Regierung oder den Interessen ihres Landes entgegen zu treten. Wenn sie der ersten Alternative den Vortzug geben, so sind sie freilich auf dem Wege dem zu genügen, was Aufgabe und Pflicht der Presse ist. Die sächsische Regierung, wenn sie hier mit Unterdrückung vorgehen sollte, würde nur zeigen, daß ihre Politik die Diskussion nicht verträgt.

Ein Korrespondent des „Dressener Journals“ hat eine Entdeckung gemacht, die ihm gewiß Niemand, um der Lächerlichkeit willen streitig machen wird. Er erklärt es nämlich als eine Thatsache von besonderer Wichtigkeit, daß bei den preussischen Wahlen die Zollvereinspartei unterlegen ist. Der Korrespondent sieht mit prophetischem Geiste Kammerbeschlüssen entgegen, „welche entschieden einem norddeutschen Bunde, der Entfernung des südblichen Zollvergewichts und einer „unveränderten Stellung“ das Wort reden werden.“

Eine Zeitschrift, welche sich die Aufgabe stellt, die Arbeiten und Aufgaben der Gegenwart vom christlichen (?) Standpunkte des Protestantismus aus zu beleuchten und damit der spezifisch katholischen Behandlung entgegenzutreten, welche die Zeitschriften durch die von Görres und Phillips begründeten Münchener „Historisch-politischen Blätter“ erfährt, ist in der Vorbereitung begriffen, in ihrem Bestehen aber bereits gesichert und wird in Kurzem erscheinen. Sie wird den Titel führen: „Protestantische Monatsblätter“ und unter der Redaction des Prof. Selzer ausgegeben werden. Als Mitarbeiter werden u. A. Dörner, Stahl und Widern bezeichnet.

Einer Mittheilung der „Gaz. W. V. Pozn.“ zufolge, ist der bekannte Jesuiten-Pater Antoniewicz am 14. d. M. Abends 9 Uhr in Odra (in der Provinz Posen), wo die Cholera gegenwärtig stark grassirt, dieser Krankheit nach schweren Kämpfen erlegen.

Die von der Kasseler Zeitung zuerst gebrachte Nachricht von einer bevorstehenden Vermählung Sr. König. Hoheit des Prinz-Regenten von Baden mit einer Oesterreichischen Prinzessin entbehrt jeder Begründung. Man war, wie wir erfahren, in Karls-

Literarischer Tagesbericht.

Album. Zum Besten Nothleidender im sächsischen Erzgebirge. Herausgegeben von Wilhelm Scherffig. Zwickau.

Zweiter Theil.

Wie sieht es doch so wunderbar im lieben deutschen Vaterlande aus! Blicke hin, wohin ihr wollt, ihr treuen Söhne Germanias, und ihr seht eine Natur, welche Kräfte und Fruchtbarkeit in Fülle bietet; und die Menschen in diesem Lande sind so willig, so fleißig und so genügsam, wie bei keinem Volke und zu keiner Zeit jemals auf dem ganzen Erdenrunde. Ist nicht der deutsche Fleiß, der Ruhm der deutschen Hände, gepriesen bis in die undretretenen Wäldungen der neuen Erdbälle, bis in die aufstehenden Ebenen der australischen Inselwelt?

Aber sehen wir etwas genauer uns um in der Heimath. Da steigt vor unsern Augen Schlossen auf — ein Revier, voll des Segens; der größte Fürst seines Jahrhunderts setzte seine Krone und sein väterliches Erbe daran, das Gebiet aus den Banden zu befreien, in welche die Herrschsucht eines übel beratenden Staatssystems es gemorfen hatte.

Und in diesem reichen Lande liegt ein Theil der Bevölkerung krank darnieder; die Noth des Hungers ringt mit der Noth der Seuchen, die Bevölkerung ins Grab zu führen.

Wte gehen nördlicher in das Land, wo vor fünfshundert Jahren der deutsche Hochmeister Winrich von Knipphausen Hof hielt, auf dessen Tafeln preussische Weichsel- und Pregelweine perlen und in dessen Burg die nordlichen Fürsten wie in ein Versalles der Däseer wallfahrten. Das Land war zum Garten umgeschaffen und die preussische Fruchtbarkeit zum Volkswort erhoben. Und jetzt? Wenn der Himmel am Fuße der Karpaten seine Schleusen nur um eines Jokes Wille eine Stunde

länger, als gewöhnlich, aufthut, dann kommt aus jenen Revieren ein Angst- und Hülfeschrei und die Almosensbüchse geht durch Stadt und Land, um eine dünnegefäete Bevölkerung vor Hunger zu schützen, die in der Fruchtbarkeit des eignen Landes fast ersticken müßte.

Einst dampften die Effen Henneberg und das Effen von Suhl war das Effen des deutschen Schieferfelds und Birmingham, und mit den Subler Waffen weiterferteten die Kinnengewebe, gesponnen und gewebt von hennebergischen Frauenhänden. Henneberg war eine angesehene Grafschaft, voll der fleißigsten Hände und des strebenden, schaffenden Geistes. Noch ist das Erz, wie vor Jahrtausenden; noch ist das Land, wie zu der Väter Zeiten; noch wächst der Flecht auf den Hochebenen des thüringer Waldes so schön und schlank und zart, wie in den Tagen Martin Luthers. Aber ein widriges Geschick ist über die alte Hüterin deutschen Lebens gegen slavische Vermilderung gekommen und die Hammerschläge sind seltener geworden und der alte genügsame Fleiß der thüringischen Wiederkeit feiert gezwungen die Feste der Arbeitslosigkeit. Wenn der Schnee schmilzt und die gelben Wasser des thüringischen Gebirges unfre Ströme schwellen und unfre Felder überdecken und dängen, da wälzt sich mit diesen Wasserergüssen ein Menschenstrom herab aus dem Gebirge in die Ebene Sachsens, um vor den Thoren und Thürnen der Fabriken und Landhöfe Arbeit für seine Hände zu suchen, während das heim Mangel, Hunger und Elend von Thür zu Thür schreitet. Haben die edlen Menschenfreunde nicht erst vor wenigen Monaten ihre Börsen geöffnet zur Milderung der Noth in dem sonst so thätigen und wohlhabigen Henneberg? Und wie dann erst, wenn die arbeitsbedürftigen Armen nichts mehr in den sächsischen Ebnen zu haften, zu graben, zu jäten, zu erndten finden, wenn erst der Schlag herabgeschahren ist, den neupreussische Geister gegen die deutschen Zuckerstebereten zu führen sich

rube sehr überrascht, von dem — jedenfalls in Kassel projectirt — Gerücht zu hören, von dem dort Niemand etwas gewußt hatte.

Der Wiener „Lloyd“ schreibt: Von glaubwürdiger Seite wird versichert, daß die Familie Wafa wegen Vermählung der Prinzessin Carola Wafa mit dem künftigen Kaiser Frankreichs bereits Vorbereitungen trifft. Die feierliche Verlobung wird somit Anfangs Januar stattfinden, und es kommen die Prinzessin und ihre Mutter aus diesem Anlasse nach Wien, wo sich Prinz Wafa bereits befindet.

Die bereits seit längerer Zeit verkündete Reducirung der französischen Armee soll, wie die (in der Beil. zur gestr. Nr. d. B. befindliche) telegraphische Depesche meldet, am 1. Decbr. eintreten. Die Reducirung einer Armee von 400,000 Mann auf 370,000 scheint nicht einmal die Pariser Börse als Friedensgarantie begrüßen zu wollen, denn die Rente hat auf der gestrigen Börse, wo das Dekret über die Reducirung bereits bekannt war, einen merklichen Rückgang erfahren. Die 4 1/2-prozentige einen Rückgang von 90, die 3-prozentige eine Baissé von 65 Centimes. Möglich, daß die Börse stärkere Friedensgarantien erwartet hatte, möglich auch, daß die Gerüchte über die Konvertirung der Rente, die schon seit längerer Zeit mit obigem Dekret in Verbindung gesetzt waren, erneuerten Glauben gefunden; jedenfalls aber ist dieses Sinken der Kurse ein charakteristisches Zeichen für den jetzigen Zustand der Pariser Börsenverhältnisse.

Frankreich.

Paris, d. 17. Nov. Der Entschluß der Regierung, auch die drei revolutionären Manifeste zu veröffentlichen, ist nicht ohne Debatte gefaßt worden. Mehrere Minister widersetzten sich dem; sie sahen keine Gefahr in der Bekanntmachung des mit „Henri“ (Graf Chambord) unterzeichneten Rundschreibens; dagegen sahen sie solche in der mit „Victor Hugo“ gezeichneten Protestation, weil dadurch die nicht ganz unterdrückten Leidenschaften wieder aufgeweckt werden dürften. Der Prinz-Präsident und Hr. v. Persigny sind anderer Ansicht gewesen. „Die schlichten Leidenschaften — sagten sie — sind bei weitem nicht erloschen; sie schweigen nur. Unsere Feinde werden nicht zur Wahl gehen; wenn sie es thun, so geschieht es, um ein feindliches Votum in die Urne zu werfen. Was macht es denn, wenn eine berechtigte Stimme sie von der Theilnahme abmahnt? Wenn sie sich enthalten, so werden wir nichts dabei verlieren. Was macht es, wenn man ihnen sagt, bereit zu sein und zu hoffen? Sie hoffen immer und sind stets bereit. Wir wissen es recht gut. Aber eine beträchtliche Anzahl Bourgeois oder Uebiger bildet sich gerne ein, daß der Socialismus und die Republik für immer besiegt sind. In diesem Vertrauen enthalten sie sich der Wahl. Man muß diesen Leuten bange machen und ihnen zu bedenken geben, daß das Eigenthum nicht weniger bedroht ist, als dies vor einigen Jahren der Fall war. Dieser Schreden wird ihnen ein beabsehendes Votum abnöthigen.“ Der Präsident und Persigny haben den Sieg davon getragen, und die Manifeste sind erschienen.

Amerika.

London, d. 18. Nov. (Tel. Dep.) Amerikanische Kriegsdampfschiffe sind vor Havana angekommen, um wegen des Ereignisses mit dem Packetdampfschiff „Crescent City“ Informationen vorzunehmen.

onschiden? Wie dann erst, wenn die Kolonnen von Armen nicht mehr wissen, wohin sie sich wenden sollen, wenn die Qualen der Entbehrungen sie zwingen, sich herabzumägen in die Ebenen?

Verlassen wir ein Revier, wo eine herz- und kenntnißlose Partei-Wirtschaft in den angezeichneten Menschenverwüstungen sich ein scheußliches Denkmal zu setzen im Begriff steht.

Nur wenige Leiden weiter und unfre Füße stehen unter einer Wetsfüße auf den dünnen Aeclern des Eiseselbes, der Heimath irischer Entbehrungen. Wir sehen uns von kahlen Gesichtern, von Menschen mit marstlosen Leibern umgeben; aus ihrem matten Blicke spricht Mangel und Kraftlosigkeit. Der starke und muthige Menschenschlag, meist keltischen Stammes, ist verschwunden und nur gepensliche Menschen mit stehenden Blicken um Almosen sind übrig geblieben.

Wenn das Jahr sich gewendet hat und die Sonne höher zu uns heraufsteigt, ziehen Schaaren der kräftigsten und fleißigsten Arbeiter aus Westphalen, aus dem Lippischen und Denabrückischen hinüber in die Marschen und Anshemmungen Hollands, um dort den reichen Kaufherren, den harten Gebietern der Japanesischen Parlas, den Thon zu kneten und Klinkern zu brennen. Ihre Heimath, ihre „angestammtes“ Vaterland kann ihnen keinen Unterhalt bieten. Das verdiente Lohn ist die kümmerliche Ausbäute für den Jahresbedarf der Familie, nachdem Staat und Kommune ihren Theil davon genommen. Die Zahl der Bedürftigen wächst von Jahr zu Jahr und die Hülfe werden größer und größer. Je tiefer das Kinnengeschäft sinkt und je weniger die Erwerbsquellen im Vaterlande werden. Der Ernteaussfall eines Kornes wirft Laufende in kaum beschreibliches Elend, nicht blos in Westphalen, auch am Rhein, im Rierischen, an der Elbe, an der Epre, im ganzen deutschen Vaterlande. Welche Klagen sendet der Schwarzwald dort und in den heßlichen Landen hat die Noth, der Kummer um des Lebens Nothdurft die Menschen zur Verzweiflung getrieben, denn nur ein Schritt der Verzweiflung ist es, wenn Einer sein Vaterland aufgibt, wenn er sich den Mühen und Gefahren der Auswanderung unterwirft, wenn er die unermeßlichen Leiden der Vaterlandlosigkeit dem Kummer vorzieht, zu dem ihn seine Heimath ohne alle Hoffnung einer bessern Zukunft verurtheilt hat.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Berlin, d. 18. Novbr. Die Cholera scheint nunmehr von hier gewichen. Seit drei Tagen, bis heut Mittag wenigstens, ist kein neuer Erkrankungsfall gemeldet. Vom 9. bis 15. d. Mts. war die Reihenfolge der amtl. gemeldeten Erkrankungen: 2, 2, 1, 1, 0, 1, 1. Bemerkenswerth ist jedoch, daß diese sehr vereinzelt Fälle sich durch einen rapiden Verlauf und tödtlichen Ausgang auszeichneten. Der am 14. vorgekommene Fall endigte in 5, der am 15. in 7 Stunden tödtlich.

Der Magistrat zu Spandau erläßt unterm 12. d. M. eine Bekanntmachung, nach welcher, dem Antrage der General-Versammlung des dortigen „Heiraths-Ausstattungs-Vereins“ für das weibliche Geschlecht“ vom 11. Sept. gemäß, durch Beschlagnahme der bei dem Vorstände vorgefundenen Dokumente und Gelder das Vermögen des Vereins vorläufig sicher gestellt worden, die Auflösung des Vereins ausgesprochen und die Auflösung von der Königl. Regierung zu Potsdam genehmigt worden ist. Als der Tag der Auflösung ist der 11. Sept. 1852 anzusehen.

Ueber Coblenz entluden sich am Nachmittag des 16. Nov. unter starkem Regen mehrere Gewitter bei heftigem Blitzen und Donnern; schon Morgens 5 1/2 Uhr stand am nördlichen Himmel ein Gewitter. Die Luft war so mild, daß man Abends 8 Uhr noch 9 Gr. Réaumur Wärme hatte. — Am 16. November hatte man auch zu Mannheim ein Gewitter, das unter sehr heftigen Blitzen und wiederholtem Donnern am westlichen Rande des Horizontes vorüberzog. — Aus Frankfurt schreibt man über dieselbe Erscheinung.

Nachrichten aus Halle.

Am 21. November. — Heute, am Erinnerungstage der Vorfahren, gedenken wir hier vor allen des Mannes, der bald nun vor Jahresfrist (am 6. December 1851) einem zahlreichen Kreise von Verehrern und Freunden durch den Tod entrissen wurde, des Directors der Französischen Stiftungen, Hermann Agathon Niemeyer. Ein treues Bild seines Lebens und Wirkens hat vor wenigen Tagen sein Amtsgenosse, der Condirector Dr. Eckstein, in dem diesjährigen Programm der hiesigen lateinischen Hauptschule aufgestellt. Eine dankenswerthe Gabe für Alle, welche das Gedächtniß des edlen Dahingegangenen noch im Herzen tragen.

Von Seiten des hiesigen Magistrats sind die Urwähler der 3. und 1. Abtheilung des XVIII. Wahlbezirks (Hausnummer 1706 bis einschl. 1828) und die Urwähler der 1. Abtheilung des XX. Bezirks (Hausnummer 1946 bis einschl. 2046) auf Dienstag, den 23. d. M., Nachmittag 2 Uhr zur Neuwahl von Wahlmännern an Stelle der früher dort mangelhaft gewählten Wahlmänner einberufen worden. Dem Vernehmen nach wird erst im Anfange der darauf folgenden, mit dem 28. Nov. beginnenden Woche die Neuwahl von zwei Deputirten für die dritte Kammer von Seiten der Wahlmänner des Saalkreises und der Stadt Halle erfolgen. Sobald uns eine nähere Kenntniß von dem Wahltermine zugeht, werden wir dies in unserm Blatte sofort mittheilen. Vorverhandlungen der Majorität der Wahlmänner des Saalkreises und der Stadt Halle werden jedenfalls veranlaßt werden.

An neuesten Schriften sind erschienen:

- Umanach der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. 3. Jahrgang. 1852. Wien. 20 Sgr.
- Wischoff, L. v. B., Entwidlungsgeschichte des Meerfweinchens. Mit 8 Kupfern. Gießen. 3 Thlr.
- Deutinger, M., Geschichte der Philosophie. 1. Bd. Geschichte der griechischen Philosophie. 1. Abth. Die griechische Philosophie von ihren Anfängen bis Sokrates. Regensburg. 2 Thlr.
- Disraeli, B., Lord Georg Bentinck. Eine politische Biographie. Aus dem Engl. übersetzt von C. Eulmihl. Kassel. 1 Thlr. 20 Sgr.
- Fellöcker, S., Anfangsgründe der Mineralogie. Für Unter- und Mittelschulen. Mit vielen in den Text eingezeichneten Polstrichen. Wien. 10 Sgr.
- Gesmann, J. A., Lehrbuch der Geographie für höhere Unterrichtsanstalten und zum Privatgebrauch. Regensburg. 20 Sgr.
- Goethe in Briefen und Gesprächen. Sammlung der brieflichen und mündlichen Bemerkungen und Betrachtungen Goethes über die Welt und Menschen, Wissenschaft, Literatur und Kunst. Supplement zu den Werken des Dichters. Berlin. 1 Thlr. 10 Sgr.
- Grotens, G. F., die Tritubergschichte des Nebelstaus am Nimrod nebst Vorbemerkungen über den verschiedenen Ursprung und Charakter der perfischen und assyrischen Keilschrift und Zugaben über die babylonische Currenz- und medische Keilschrift. Mit 2 lithographirten und 3 gedruckten Tafeln. Göttingen. 1 Thlr. 10 Sgr.
- Gagny, A., Handbuch der Zoo-Pathologie und Therapie. 2. verb. Aufl. Wien. 3 Thlr. 10 Sgr.
- v. Helmholtz, H. v., Verhältnis der Crepitation zur Beweiskraft. Eine physikalisch-processualische Abhandlung. Gießen. 1 Thlr. 10 Sgr.
- v. Heusler, R. L., ein botanischer Beitrag zum deutschen Sprachschatz. Aus einem Sendschreiben an die Brüder J. u. B. Grimm. Wien. 15 Sgr.
- Maria, M., Koln's Graafahrt. 24 Sgr.
- Der Priester und der Soldat. Von einem Landmanne, einem ehemaligen Soldaten. Aus dem Franz. übersetzt von F. v. B. Keln. 12 Sgr.
- v. Kaumer, R., ein Wort der Verkündigung über die Schrift: Die Einwirkung d. Christenthums auf die altschwedische Sprache. Göttingen. 5 Sgr.
- Sandbaas, G., germanistische Verhandlungen. Gießen. 1 Thlr.
- Schmid, F. A., die geographische Verbreitung der Thiere. 1. Buch. Moba-tien und Ganssittar der Verbreitung der Thiere. 1. Abth. Wien. pro 2 Bde. 3 Thlr. 10 Sgr.
- Schroff, C. D., Lehrbuch d. Pharmacoognosie. 1. Hälfte. Wien. pro 1. u. 2. Hälfte 3 Thlr. 10 Sgr.
- Wallace, S., über moderne Sprachen. Hamburg. 6 Sgr.
- Wulfenfeld, F., genealogische Tabellen der arabischen Stämme und Familien. In 2 Abtheilungen. Mit historischen und geographischen Bemerkungen in einem alphabetischen Register. Göttingen. 2 Thlr. 20 Sgr.

Königliches Kreisgericht zu Halle.
Öffentliche Sitzung der IV. Deputation I. Abtheilung
 am 18. November 1852.

Richter: Collegium: Volk, v. Landwüst, v. Löwenclau.
 Staats-Anwalt: Heise.

- Die verehel. Handarbeiter Marie Dorothee Schmidt geb. Bernhardt von hier, die geschiedene Johanne Marieeyer, genannt Morgner, geb. Friedrich von hier, die unverhel. Friederike Wilhelmine Caroline Krutz von hier, sämtlich wegen gewerbmäßiger Unzucht resp. anderer Verbrechen bereits mehrfach bestraft, werden in geschlossener Sitzung der gewerbmäßigen Unzucht im Rückfalle, die Schmidt gleichzeitig der Kuppelrei für schuldig erachtet. Der Gerichtshof verurtheilt die Meyer und Krutz zu 8 Wochen Gefängnis und demnachlässiger Detention in einem Arbeitshause, die Schmidt zu 8 Monat Gefängnis, Detention in einem Correctionshause, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 3 Jahr.
- Der 14 Jahr alte Knabe Wilh. Möbins von hier entlieh am 1. Nov. d. J. aus dem Gelehrtenhause, woselbst er untergebracht war, trieb sich eine zeitlang dageländend und betrieb umher, und wird wegen Landfriedensbruch und Betrug zu 3 Tagen einsamer Haft und demnachlässiger Einsperrung in einer Correctionsanstalt verurtheilt.
- Der 12 Jahr alte Schulfabe Carl Byppe aus Gönnern entweder seinem Pfleger, dem Handarbeiter Mittag, bei welchem er auf Kosten der Landeskasse untergebracht war, 15—20 Sgr. in kleinen Summen und wird wegen Diebstahls zu 3 Tagen einsamer Haft verurtheilt.
- Die Diensthinde Johann Gottlob Dswald und Carl Wilhelm Nagel aus Großkugel fanden im Frühjahr d. J. bei dem Gastwirth Franke in Großkugel im Dienste und entwendeten von einem im Franckeschen Gasthose eingetragenen Fuhrmannswagen jeder ein Stück Seifenleder. Dswald wird zu 3 Monat, Nagel zu 4 Monat Gefängnis, jeder von ihnen überdies zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.
- Die Wittwe Weisse, Christiane geb. Stammer, wegen Diebstahls bereits bestraft, die verehel. Maurer Wahl, Sophie Henriette geb. Schulze, gleichfalls wegen Diebstahls bereits bestraft, die verehel. Handarbeiter Koch, Friederike geb. Pollandt, noch nicht bestraft, sämtlich aus Gönnern, haben von einem dem Gaste wirth Schumann zu Gönnern gehörigen Ferkel die eine Quantität Rohrbreun entwendet und wird die Koch zu 1monatlicher, die Weisse und Wahl zu 1monatlicher Gefängnisstrafe verurtheilt.
- Der Schuhmacher Johann Friedrich Porwitz und dessen beide Söhne Friedr. Porwitz, 14 Jahr alt, und Ferdinand Carl Porwitz, 12 Jahr alt, sämtlich aus Müllendorf und wegen Diebstahls bereits einmal bestraft, sind angeklagt aus dem Köster'schen Weinberge eine Quantität Weintrauben und von einem Ackerfude des Köster'schen Wirths mehrere Wagen Kartoffeln am 24. Sept. c. entwendet zu haben. Die 3 Angeklagten leugnen die ihnen zur Last gelegte That weis der That für überführt und verurtheilt den Porwitz sen. zu 1 Jahr Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 3 Jahr, den Friedrich und Carl Porwitz dagegen zu 2 Wochen einsamer Haft.
- Die Wittwe Weisse, Sophie Christiane geb. Stammer und deren Tochter, verehel. Schiffer Bringezu, Friederike Christiane geb. Weisse, beide aus Gönnern, haben von einem Ackerfude des Ackerbürgers Dühner in Gönnern jede eine Quantität Bohnen entwendet, die Wittve Weisse hat überdies während der Erndearbeiten dem Gastwirth Gösch ein Bund Roggenstrohstoppeln unterschlagen. Die Weisse wird wegen einfachen Diebstahls im Rückfalle und Unterschlagung zu 3 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahr, die verehelichte Bringezu wegen einfachen Diebstahls zu 1 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.
- Der Schuhmachermeister Carl Wilh. Gressler von hier hat in einem an den Schiedsrichter Dr. Reur gerichteten Briefe diesem Mitschuldigkeiten in Bezug auf sein Amt vorgeworfen. Auf Ansuchen des Dr. Reur ist Gressler von der Staatsanwaltschaft unter Anklage gestellt und wird wegen Beleidigung eines Beamten in Beziehung auf seinen Beruf zu einer 1monatlichen Gefängnisstrafe verurtheilt.
- Die bereits 3mal wegen Diebstahls bestrafte unverhel. Friederike Eckardt von hier und die bereits 1mal wegen Diebstahls bestrafte verwitwete Maurer Christiane Ficker, geb. Luge von hier, haben am 2. Decbr. d. J. jede einen Sacl voll Kartoffeln von einem dem Pastor in Ammenborn gehörigen Ackerfude entwendet. Die Eckardt wird wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahr, die Ficker wegen Diebstahls im ersten Rückfalle zu 2 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahr verurtheilt.
- Der Diensthinde Friedrich Brandt aus Böberin wird wegen Kartoffel-diebstahls von dem Acker des Detonomen Nebelung zu Werzin mit einer 1monatlichen Gefängnisstrafe belegt.
- Der Handarbeiter August Geldner von hier ist angeklagt während seiner Dienstzeit beim Professor v. Alton hiersehl, die Summe vom 8 Zhr. 15 Sgr.,

welche ihm von seinem Dienstherrn zum Ankauf von Fourage übergeben waren, unterschlagen zu haben. Der Gerichtshof erachtet jedoch den Beweis der Schuld des Angeklagten nicht für vollständig geführt und erachtet deshalb denselben der Unterschlagung für nicht schuldig.

12) Der Commissionär Joh. Friedr. Boelking von hier ist beschuldigt und überführt dem Schneidermeister Pfaus hiersehl 2 Kleiderhaken, 1 Unteroffizierstrenge, 2 Stück Zeug a 1/2, Elle entwendet zu haben und wird wegen einfachen Diebstahls zu 1 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

13) Die geschiedene Johanne Marieeyer geb. Schumann aus Panitz ist angeklagt, trotz der ihr zu Protokoll eröffneten Anweisung, sich eine eigene Wohnstube nicht beschaffen zu haben, vielmehr in einem der Gemeinde gehörigen Schuppen aufzuliegen. Die Weber weist jedoch im heutigen Termine nach, daß sie vergeblich mehrfacher Bemühungen zur Erlangung einer eignen Wohnung angesetzt und solche nunmehr wirklich erhalten hat und wird deshalb des angeklagten Vergehens für nicht schuldig erachtet.

14) Der wegen Diebstahls, Desertion, Beleidigung und Widerspenstigkeit gegen die Beamten bereits bestrafte Zimmergeselle Wilh. Robert Starke von hier beleidigte am 24. Decbr. d. J. den Gensdarmen Rabous aus Eßleben, Strafe und überlegte sich seiner Arretur, indem er dem Gensdarmen in die Seite trat und mit der Faust vor die Brust schlug. Starke wird hiersehl zu 1jähriger Gefängnisstrafe verurtheilt.

15) Die verehel. Handarbeiter Conrad, Marie, geb. Gallrein, wegen Diebstahls bereits einmal bestraft, und die verehelichte Handarbeiterin Frank, Christiane, geb. Kranz, wegen Diebstahls bereits 3mal bestraft, beide aus Eßleben, sind angeklagt und überführt am Morgen des 21. August c. eine Quantität Getreide von dem Ackerfude des Gutbesitzer Pöcne in Domitz und zwar von der Schwarte entwendet zu haben. Der Gerichtshof verurtheilt die Conrad wegen einfachen Diebstahls im ersten Rückfalle zu 4 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahr; die Frank wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahr.

16) Die verehelichte Handarbeiterin Noack, Christiane geb. Senf, die verehelichte Handarbeiterin Rudolph, Rosine geb. Diekmann, die verehelichte Handarbeiterin Frank, Rosine geb. Wölke, die verehelichte Handarbeiterin Pfeiffer, Johanne Rosine geb. Koch, die verehelichte Handarbeiterin Böbel, Christiane Johanne Rosine geb. Puff, die verehelichte Handarbeiterin Thomas, Johanne Friederike geb. Keck, die verehelichte Handarbeiterin Entke, Wilhelmine geborne Engelhardt, sämtlich aus Döllnig, haben am 4. Sept. d. J. von einem Ackerfude des Ritters Güterbesitzer Söbde die einen Korb voll reife Äpfel entwendet und es wird dies sehl jedes von ihnen mit 1 Woche Gefängnis belegt.

17) Die unverhel. Dorothee Caroline Wepisch von hier, wegen gewerbmäßiger Unzucht bereits mehrfach bestraft, wird in geschlossener Sitzung wegen gewerbmäßiger Unzucht im Rückfalle und Führung falschen Namens zu 12 Wochen Gefängnis und demnachlässiger Detention in einem Arbeitshause verurtheilt.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten
 am 22. Novbr. d. J. zu verhandelnden Sachen.

- Etat der Kammerei-Kasse pro 1853.
- Nachbewilligung für Herstellung der Fahrstraße in der Mittelwache.
- Anlegung eines Wasserbassin's auf dem Frankensplätze.
- Nachbewilligung von 14 Zhr. 21 Sgr. 3 Pf. für das Weissen der Schulen.
- Beantwortung der Erinnerungen gegen die Hospitalsrechnung.
- Unerweiterte Vorlegung des Gottesacker-Erats.
- Vollziehung des Contracts mit dem Uhrmacher May.
- Genehmigung zur Löschung mehrerer Dispositionsbeschränkungen des Erfurter'schen Grundstücks.
- Erklärung über eine Bekanntmachung in Betreff der Gebühren für Erbegräbnisse.

Meteorologische Beobachtungen.

	19. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	333,49 Par. z.	334,28 Par. z.	333,69 Par. z.	333,82 Par. z.	
Barometer	2,50 Par. z.	2,41 Par. z.	2,22 Par. z.	2,38 Par. z.	
Relat. Feuchtigk.	84 pCt.	64 pCt.	91 pCt.	80 pCt.	
Luftwärme	4,4 Gr. Rm.	7,2 Gr. Rm.	2,2 Gr. Rm.	4,6 Gr. Rm.	

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Öffentliche Vorladung.

Am 13. December 1851 ist im diesseitigen Dorfe Wefedau der Handarbeiter Georg Wendler, mit Hinterlassung eines Vermögens zwischen 2—300 Rthl. verstorben. Da die Erben desselben nicht bekannt sind, so werden auf den Antrag des dem Nachlaß bestellten Curators, Rechtsanwalts Seeligmüller hiersehl, alle diejenigen, welche an die gedachte Verlassenschaft ein Erbrecht zu haben glauben, aufgefordert, ihre Rechte an den Nachlaß sofort und spätestens in dem auf

den 6. April 1853 Morgens 11 Uhr hier anberaumten Termin geltend zu machen und ihr Erbrecht nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihrem Erbrecht werden präcludirt und der Nachlaß, als ein herrenloses Gut, dem Fiskus wird vererbt werden.

Gönnern, den 12. Juni 1852.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Montag den 22. d. Mts. labt zum Kurpfest ergebenst ein Schmidt in Klein-Pauchsdädt.

Haus- u. Acker-Verkauf.

Sonnabends d. 27. Nov. a. c., Vormittags 11 Uhr, sollen im Brandt'schen Wirthshause alhier das von hiesiger Gemeinde erbaute Haus, worin zeither Schule gehalten worden ist, desgl. ein aus der Separation übrig gebliebenes Stück Feld, am Wege nach Maschwitz zu, 150 □ R. groß, meistbietend unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verkauft werden.

Pöbznitz, d. 16. Oct. 1852.

Die Deputirten:

F. G. Baumgarten. Drebos.
 Wähner. Pfeffer.

Holz-Auction.

Dienstag den 23. d. M. von früh 10 Uhr an soll in dem sogenannten Fußgarten in Unter-Pöbznitz eine Quantität Holz- und Brennholz meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Kaufslustige ergebenst einladet

Kalk-Verkauf.

Alle Tage, Sommer und Winter hindurch, ist in meiner Kalkbrennerei frischer Stückkalk, frische Kalkfasse, so wie auch Mehlkalk und alte Kalkfasse zu haben. Mehlkalk à Wispel 1 Rthl.

Eßleben, d. 18. Nov. 1852.

W. Steinkopf, Kalkbrennereibesitzer.

Ergebene Anzeige.

Unter heutigem Tage eröffnete ich im Hause des Herrn Kaufmann Ludloff alhier ein Tuch-Ausschnittgeschäft mit Decateurs-Anstalt verbunden. Durch gehörige Sachkenntniß bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen in diesen Artikeln zu genügen, und wird es daher mein eifrigstes Bestreben sein, bei festen Preisen ein gebräutes Publikum reell und prompt zu bedienen.

Nebrua, d. 13. Nov. 1852.

Hochachtungsvoll August Delschig.



Album von Schloss Babelsberg.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preussen haben gnädigst zu genehmigen geruht, dass die von dem Königl. Hofmaler Graeb in Berlin angefertigten Aquarellen von Höchst Ihrer Sommer-Residenz

Schloss Babelsberg

in Farbendruck herausgegeben werden können.

Dieser hohen Erlaubniss zu Folge werden nach und nach 6 landschaftliche und 5 innere Architektur-Ansichten von Schloss Babelsberg erscheinen und das zwölfte Blatt — ein allegorisches Titelblatt — den Schluss machen. Die von Graeb's Meisterhand angefertigten Zeichnungen sind den besten Künstlern und Instituten zur würdigsten Ausführung übertragen worden. Die Dedication dieses Prachtwerkes haben

Seine Königliche Hoheit gnädigst angenommen.

Das Werk erscheint in drei Lieferungen à 13 1/2 Thlr. Die Grösse der Zeichnungen ist mit Papier-Rand 20/16", und werden einzelne Blätter nicht abgegeben.

Es sind die Einrichtungen so getroffen, dass die erste Lieferung im März und die zweite im September k. J. fertig sein wird.

Die namentliche Subscriptions-Liste wird dem Werke beige druckt werden und nimmt der Unterzeichnete Bestellungen an.

Der Buchhändler **Pfeffer in Halle.**

Kauf-Gesuch.

In Folge meiner Anzeige wegen Verkauf eines Gutes in der Nähe von Cöthen haben sich mehrere Kauflustige bei mir gemeldet. Befähiger von Gütern mit 300 bis 800 Morgen guten Acker und verhältnismässigen Wiesen, welche zu verkaufen wünschen, bitte ich ergebenst, mir davon Anzeige zu machen.

Magdeburg, den 20. November 1852.

Trenck,
Herzogl. Hof-Agent.

Auctions-Termin-Veränderung.

Die Auction von Möbeln etc. in der Pfarre zu Hohnsdorf bei Ebeßin findet nicht Montag den 22., sondern Donnerstag den 25. d. M. statt.

So eben empfangen
frischen Dorsch
und empfehle solchen à 2 1/2 %.
Julius Kramm.

Thüringer Bahnhof.
Heute Sonntag d. 21. d. M. Nachmittags 3 1/2 Concert vom **Stadtmusikchor.**

Stadt-Theater in Halle.
Montag den 22. November:
Maurer und Schloffer,
Komische Oper in 3 Akten von **Auber.**
C. Dredow.

Union.
Sonntag den 21. d. M. Generalversammlung.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Lodes-Anzeige.
Heute früh um 7 Uhr starb nach längern Leiden unser jüngstes Kind **Selene,** 10 Monate alt, was wir unsers Verwandten und Freunden, um stillen Beileid bittend, hierdurch anzeigen.
W. Nebert und Frau.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 19. November.	Stück.	Preuss. Cour.			Stück.	Preuss. Cour.		
		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.								
Freiwillige Anleihe	5	101 1/4	101 1/4					
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	103 1/2	103	102 1/2 à 103 1/2				
do. 1852	4 1/2	103 1/2	103	103 1/2				
Staats-Schatz-Schein								
Pr.-Sch. d. C. v. 50 fl.	3 1/2	91	90 1/2					
Kur u. Rum. Schuldversch.	4 1/2	103 1/2						
Berliner Stadt-Dbligat.	4 1/2	92						
do. do. II. Serie	3 1/2	99 1/2						
Kur u. Rum. Anleihe	3 1/2	95 1/4						
Schlesische	3 1/2	99 1/2						
Pommersche	3 1/2	99 1/2						
Pfennische	4	97						
do. do.	3 1/2	97						
Schlesische	3 1/2	97						
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	96 1/4	95 1/4					
Westpreussische	3 1/2	96 1/4	95 1/4					
Kur u. Rum. Anleihe	4	102	101 1/2					
Pommersche	4	101 1/2						
Pfennische	4	101						
Preussische	4	100	100 1/2					
Rheinische u. Westph.	4	100 1/2	100					
Schlesische	4	101 1/2						
do. do.	4	100 1/2						
Schuldversch. d. C. v. 50 fl.	4	106 1/2						
Preuss. Kant-Anl.-Schein.	4	106 1/2						
Friedrichsdorfer	13 1/2	13 1/2						
Andere Geldmünzen à 5 fl.	11 1/2	11						
Eisenbahn-Actien.								
Nachn.-Düsseldorfer	3 1/2	92 1/4	91 1/4					
Bergisch-Markische	4	49 1/4						
do. Prioritäts	5	—	—					
do. do. II. Serie	5	—	—					
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	4	100 1/4	100 1/4					
do. Prioritäts	4	108 1/4	107 1/4					
Berlin-Hamburger	4 1/2	103	102 1/2					
do. Prioritäts	4 1/2	108	107 1/2					
do. do. II. Km.	4 1/2	—	—					
Berlin-Potsdam-Magdeb.	4	80 1/2						
do. Prioritäts-Dbligat.	4	99 1/4						
do. do. Lit. D.	4 1/2	101 1/4						
Berlin-Stettiner	—	—	143 1/2					
do. Prioritäts-Dbligat.	4 1/2	—	143 1/2					
Breslau-Schwetzn.-Greib.	106	105						
Cöln-Mindener	3 1/2	112 1/2						
do. Prioritäts-Dbligat.	4 1/2	102 1/4						
Österr.-u. ausländische								
Cöln-Mindener II. Km.	5	—	—					
Düsseldorfer-Eberfelder	4	87 1/4	86 1/4					
do. Prior.	4	—	—					
do. Prior.	5	103 1/4	102 1/4					
Magdeburg-Halberstädter	5	—	55 1/2					
Magdeburg-Wittenberge	5	—	—					
do. Prioritäts	4	—	99 1/2					
Nieder-Schlesisch-Märkische	4	—	100					
do. Prioritäts	4 1/2	101 1/2						
do. Prioritäts	4 1/2	101 1/2						
do. Prioritäts III. Ser.	5	103 1/4						
do. Prioritäts IV. Ser.	5	103 1/4						
do. Zweigbahn	—	—	173					
Ober-Schlesische Lit. A.	3 1/2	—	149					
do. Lit. B.	3 1/2	—	—					
Prinz-Bilb. (Eisele-Roww.)	5	—	—					
do. Prioritäts	5	—	—					
do. II. Serie	5	—	—					
Rheinische	4	94 1/4	93 1/4					
do. (Stamm-) Prioritäts	4	—	—					
do. Prioritäts-Dblig.	4	—	—					
do. vom Staat garantierte	4	—	—					
Ruhrort-Cref.-Arens-Glab.	3 1/2	91	90					
Stargard-Posen	3 1/2	92 1/2	91 1/2					
Thüringer	4 1/2	90 1/4	89 1/4					
do. Prioritäts-Dblig.	4 1/2	103 1/4	102 1/4					
Wilhelmsh. (Gösel-Verb.)	4	146 1/2	145 1/2					
do. Prioritäts	5	—	—					
In- und ausländische								
Eisenb.-Stamm-Actien	—	—	—					
und Quittungsbogen	—	—	—					
Nachn.-Markt 70% Gem.	fec.	63 1/4	—					
Amsterdam-Rotterdam	2 1/2	—	59 1/4					
Cöthen-Bernburger	4	89 1/4	88 1/4					
Krausen-Derschelsche	4	—	105					
Kiel-Altona	4	—	—					
Vienna-Vienna	4	35	—					
Wrocław-Breslau	4	41 1/2	40 1/2					
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	—	—					
Warschau-St. Petersburg	fec.	—	—					
Anst. Priorit. Actien.								
Amsterdam-Rotterdam	4 1/2	—	—					
Krausen-Derschelsche	4	—	—					
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	103 1/2	—					
Belg. garant. Dblig.	4	—	—					
Russen-Bereins-Bank-Act.	4	108 1/4	—					

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Marktberichte.

Halle, den 20. November.

Weizen 2 fl. — 1/2 — à bis 2 fl. 13 1/2 fl. 9 fl.
Roggen 1 — 26 — 3 — 2 — 5 — —
Gerste 1 — 7 — 6 — 1 — 15 — —
Hafer — 22 — 6 — 1 — — —

Magdeburg, den 19. November. (Nach Wispels.)

Weizen 49 — 54 1/2 fl. Gerste 39 — 39 fl.
Roggen — — — Hafer 23 — 25 1/2 fl.
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Realist 33 1/2 fl.

Berlin, den 19. November.

Weizen loco 58 — 65 fl.
89 1/2 pfd. hochbunt. Bromberget 63 1/2 fl.
91 pfd. weisser Adler 64 fl. 64
Roggen loco 48 — 55 fl.
schwimmend 86 1/2 pfd. 52 1/2 fl. 61
Nov. 47 1/2 à 48 1/4 fl. 61, zuletzt wieder zu 45 vert.

Nov./Dec. do.
Früh. 47 1/2 fl. 61
Gerste loco 40 — 41 fl.
Hafer loco 26 — 28 fl.
Früh. 50 pfd. 28 1/2 fl.
Erbsen 51 — 55 fl.

Winterrapsen 72 — 71 fl.
Sommerrapsen 62 — 61 fl.
Sesamöl 60 — 59 fl.

Kübel loco 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 fl. u. G.
pr. Nov. 10 1/2 fl. vert., 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 fl. G.
Nov./Dec. 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 fl. G.
Dec./Jan. 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 fl. vert., 10 1/2 fl. G.
Jan./Febr. 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 fl. G.
Febr./März 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 fl. G.
März/April 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 fl. G.
April/Mai 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 fl. G.
Kübel loco 11 1/2 — 11 1/4 fl.
pr. Lieferung 11 1/2 fl. vert.

Spiritus loco ohne Fass 24 1/2 u. 24 1/4 fl. vert.
mit Fass 23 1/2 fl. in geachteten Rumsfaden 24 1/4 fl. 23 1/2 fl. G.
Nov. 23 1/2 à 1/8 à 1/4 à 1/2 fl. 23 1/4 Br., 23 1/2 G.
Nov./Dec. 23 à 23 1/4 à 23 fl. 23 1/4 à 23 Br., 23 G.
Dec./Jan. 23 fl. u. Br., 22 1/4 G.
Jan./Febr. do.
Febr./März 23 fl. Br., 22 1/4 G.
März/April do.
April/Mai 22 1/2, 23 u. 22 1/4 fl. 23 Br., 22 1/4 G.

Dresden, d. 19. Novbr. Weizen weisser 62 — 70 fl. gelber 62 — 68 fl. Roggen 52 — 65 fl. Gerste 43 — 47 fl. Hafer 28 — 31 1/2 fl.

Stettin, d. 19. Nov. Weizen lit. Roggen Nov. 49, 48 1/2 fl., Früh. 46 1/2 fl. Kübel Nov. 9 1/2 fl. Spiritus Nov. 16 1/2 fl. Br., Früh. 17, 16 1/2 fl.

Hamburg, d. 19. Nov. Weizen Früh. fest. Roggen diese Früh. wenig am Markt. Del 21 1/2, 22 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 19. Novbr. Abds. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 7 Zoll.
am 20. Novbr. Abds. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 19. November am alten Pegel 22 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 5 Fuß 3 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleife zu Magdeburg passieren:
Aufwärts: d. 19. Nov. J. Andrea, chemische Fabrikat. v. Magdeburg n. Schenckeb. — A. Schütz, Roggen, desgl. n. Halle. — C. Zimmermann, Weizen n. Reggen, desgl. — G. Würdlich, Getreide, desgl. n. Dessau. — J. Andrea Str. 30, Güter, desgl. n. Dresden. N. d. e. w. d. 18. Nov. v. Kötzler, Güter, v. Halle n. Hamburg. — Den 19. Nov. v. Dwinas, Güter, v. Halle n. Berlin. — G. Reize, Güter, v. Salzünde n. Stettin. — J. Wenzing, Getreide, von Halle n. Hamburg. — C. Gerber, Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — W. Wegner, Gypsstein, v. Rensburg n. Spandau. — B. Köhler, Gypsstein, von Pöckle n. Herrnhut. — C. Wolff, Gypsstein, von Rensburg n. Spandau. — W. u. C. Klaus, 2 Käfne, Getreide, v. Rensburg n. Hamburg.

Magdeburg, den 19. November 1852.
Königl. Schiffschiff. S. a. s.

Magdeburg, den 19. November.	Stück.	Brief.	Geld.
Preuss. freiwillige Anleihe	5	—	—
Staats-Schatz-Schein	3 1/2	—	—
Berlin. Dampfschiff-Stamm-Actien	—	—	28
do. do.	—	—	93 1/2
Magdeburg-Weißiger Stamm-Actien	4	101 1/2	101
do. do. Prioritäts-Actien A.	4	101 1/2	101
do. do. do. B.	4	101 1/2	101
do. Halberst. Stamm-Actien	4	101 1/2	101
do. do. Prioritäts-Actien	4	—	—
do. Wittenberg.	4	—	—
do. do. Prioritäts-Actien	5	—	—
Amsterdam kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monar.	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	152 1/4	151 1/2
do. 2 Monar.	—	151 1/4	151 1/2
Frankfurt kurze Sicht	—	56 26	56 23
do. 2 Monar.	—	—	—
Preuss. Friedrichsdor.	—	—	113 1/2
Ausländisch Gold à 5 Thlr.	—	111 1/4	111

Deutschland.

Berlin, d. 19. November. Wie die „Neue Preuss. Zeitung“ meldet, sollen im Staatsministerium fortwährend noch Differenzen obwalten, welche in diesen Tagen sogar zur Einreichung des Entlassungsgesuchs von Seiten des Herrn von Westphalen geführt haben. Dasselbe ist jedoch vom Könige nicht angenommen worden.

Nach dem „Magdeb. Correspond.“ wird in hiesigen Kreisen davon gesprochen, es seien von München aus Einleitungen zu einer Bewerzung des Prinzen Adalbert von Baiern, Thronfolgers in Griechenland, um die Hand der Prinzessin Louise, Tochter des Prinzen Karl, getroffen worden.

Man spricht von verschiedenen Aenderungen, die in den Kamern rücksichtlich unserer Pressgesetzgebung beantragt werden sollen. Unter Andern ist die Absicht vorhanden, für die kirchlichen und religiösen Zeitschriften Cautionsfreiheit zu erlangen.

Die Unterhandlungen mit Hannover in Betreff der Ausführung des September-Vertrages sollen, wie die „N. Pr. Z.“ hört, innerhalb 14 Tagen eröffnet werden.

Der Gemeinderath wählte heute den Ober-Consistorialrath Dr. Nitzsch zum Mitgliede der Ersten Kammer. Bei den stattgefundenen Neuwahlen sind in KSn die Herren Dagobert Dyppehneimer und Heinrich Kamp zu Abgeordneten für die Erste Kammer, in Dürren der Pfarer Thyffsen zum Abgeordneten für die Zweite Kammer gewählt worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. November. Gestern fand in Downing Street eine Zusammenkunft zwischen Lord Derby und den getreuen Mitgliedern seiner Partei statt. „Daily News“, „Post“ und „Chronicle“ geben die Zahl der Anwesenden auf 21 an; der „Morning Herald“ dagegen zählt 250 anwesende Unterhaus-Mitglieder, und schildert die Ansprache des Premiers an dieselben als ein Meisterstück der Beredsamkeit, und ein Muster von Freimuth. Wir besitzen, fügt der „Herald“ hinzu, den Inhalt von Lord Derby's Rede, wollen ihn aber nicht veröffentlichen, „damit sich die Faction nicht seiner zu ihren Zwecken bemächtige. Unsere Leser wird die Thatsache genügen, daß die Adresse mit einstimmiger Begeisterung aufgenommen wurde.“ „Daily News“ dagegen erzählen: Der Premier denkt, wie gewöhnlich, vor Allem an sich. Bei ihm handelt es sich (gegenüber der von Villiers zur Adresse auf die Thronrede angeklügten Motion, welches von der Regierung verlangt, die Freibändelpolitik ohne Einschränkungen und in allen ihren Consequenzen anzuerkennen) nur um die Frage, ob er im Amt bleiben soll oder nicht. Er und mehrere seiner Collegen haben bereits den Rubikon überschritten, und er baraguet jetzt vom andern Ufer aus seine abgefallenen Truppen, und fordert sie dreist auf, ihm zu folgen. Dies ist buchstäblich so zu verstehen; denn es ist allgemein bekannt, daß im Carlton Club gestern eine sehr zahlreiche Musterung schutzländerischer Peers und Gemeinen stattfand, denen Lord Derby eine feiner charakteristische Standrede zum Besten gab. Wenn wir recht unterrichtet sind, lies sie darauf hinaus, daß der edle Lord den Götzen und Gentlemen eröffnete, es gebe seiner Meinung nach keinen Ausweg, als der Motion Villiers' beizustimmen; vorausgesetzt, daß sie nicht in der Form eines Mißtrauensvotums gestellt werde. Man werde ihm hoffentlich glauben, daß seine Privatmeinungen sich in keiner Weise geändert haben. Er beklage so aufrichtig wie irgend Jemand das durch den Freibandel angerichtete Verderben; und besäße er die Macht, so würde er die Aufrechterhaltung seiner unwandelbaren Gesinnung durch Voten sowohl wie durch Worte beweisen. Aber Nachgiebigkeit sei das einzige Mittel, eine Niederlage bei der Abstimmung und, in Folge davon, den Sturz der Regierung zu vermeiden. Er müsse seine Freunde daher auffordern, den Sprung zu thun. Er wisse, welche Opfer sie damit bringen würden, aber auch ihn habe der Entschluß dazu die größte Ueberwindung gekostet. Bis zum letzten Augenblick habe er auf eine oder die andere Eventualität gehofft, welche ihm die bittere Wahl ersparen sollte, — jedoch vergebens. Er frage daher seine Anhänger mit einem Worte: Ob sie wollten, daß das Ministerium in seiner Gestalt fortbestehe, oder nicht? Im erstern Fall müßten sie die Motion Villiers' bejahen.

Der „Köln. Zeitung“ wird vom 17. Nov. geschrieben: Wie man hört, war selbst der gestrige Bericht der Daily News über die Beschlüsse des vorgestrigen conservativen Meetings im Carlton Club allzu sanguinisch. Die ehrenwerthen Protectionisten haben sich nicht entschließen können, öffentlich ihre Flagge zu freuchen, sondern wollen sich nur bedingungsweise und mit Vorbehalt geslagen geben.

Türkei.

In der Herzegovina haben zu Ende des vorigen Monats zwischen Montenegro'sern und Türken Unterthanen einige Conflicte stattgefunden. Am 26. v. M. ist in dem zwischen Gazo und Niksic gelegenen Gebirge Draga der türkische Commandant Giuluf sammt 200 Arnauten (Soldaten irregulärer Miliz) von einer ungefähr 600 Mann starken Montenegro'ser-Horde überfallen worden, wobei der genannte Commandant und mehrere Offiziere und Soldaten getödtet wurden. Seine 2 Frauen und die übrigen Soldaten konnten sich

nur mit vieler Mühe retten. Die Montenegro'ser bemächtigten sich des Geldes, der Kriegsmunition, kurz alles dessen, was diese für den Winter nach Niksic bestimmte Truppe mit sich geführt hat. Ein gewisser Nico Bacun Dacza, der den Commandanten getödtet hatte, trug dessen abgehauenen Kopf im Triumph nach Cetigne, da der Getödtete für einen tapfern und muthvollen Mann gegolten hat. Ein anderer Ueberfall gelang einer zweiten Montenegro'ser Horde, welche 400 Mann zählte, in der Nähe von Ceruaz bei Gazo, indem sie gegen 500 Stück kleines Vieh raubte, obwohl die Türken, ihres Erscheinens gewahr, sich zur Wehre setzten und sogar 4 Montenegro'ser getödtet und noch mehrere verwundet haben. Die Türken scheinen gegen gewaltsame Ueberfälle ernste Maßregeln ergreifen zu wollen, indem ein Arnauten-Corps unter dem Befehle des Hasan Bey nach Gazo expedirt wird. Auch wird von einer Bewaffnung der Türken sowohl als der Rajahs gesprochen.

Vermischtes.

Berlin. Die Beschäftigung mit dem animalischen Magnetismus und die medizinische Anwendung desselben hat hier in den letzten Jahren eine bedeutende Ausdehnung genommen. Eine ganze Reihe von Personen und Anstalten hat sich hier bereits die Erlaubnis verschafft, durch Anwendung des Magnetismus die Heilunde auszuüben, und neuerdings scheint man das medizinische Gebiet verlassen und zur „Mesmerischen Praxis“ übergehen zu wollen. Die „Seheimisse des Lebens“, wie sie die Magier des vorigen Jahrhunderts fast in allen größeren Städten Europas, und namentlich an den Höfen, entschleierten, haben auch hier, hauptsächlich wohl durch die reiche Literatur angeregt, welche die Magnetiseurs, in der letzten Zeit in den Buchhandel gebracht haben, ihre Neophyten, und es ist bereits ein französischer Schauspieler, ein Herr Alex., der die betreffenden Kreise in Paris beherrschen soll, verschrieben, um hier die gewünschten Aufschlüsse zu erhehlen. Die Bücher von Ennemoser und dergl. sollen reisenden Abgang finden.

Hamburg, d. 16. November. In Folge des Aufrufs der „Berliner Zeitung“ für Nees von Esenbeck sind dem hier gebildeten Ausschuss 220 Thaler Cour. zugegangen, die er bereits nach Breslau übersandt hat.

Der Weimarer Zeitung schreibt man aus Viena vom 10. November: Erfreulich ist es mittheilen zu können, daß ein hier ergangener Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für Johann Friedrich den Großmüthigen auch schon bei dem Könige von Preussen eine heifällige Beachtung gefunden hat. Dem zur Ausführung jenes Denkmals bestellten Comité ist eröffnet worden, daß der König das zu der projectirten Reiterstatue erforderliche Erz als seinen Beitrag geben wolle.

Der Maler Hegemann in Münster hat durch eifriges, rastloses Streben ein Verfahren zum Einschmelzen der Farben entdeckt, welches dem Glasgemälde eine allen äußeren Einflüssen, selbst ägenden Säuren, widerstehende Dauerhaftigkeit giebt. Ihm und dem mit ihm zu diesem schönen Zwecke vereinigten Maler Holtmann ist es unter bedeutenden Opfern gelungen, nunmehr ein größeres, zusammengefügtes Gemälde auf Glas herzustellen, das erste in diesem Genre, welches seit vielleicht 200 Jahren in Münster wieder verfertigt wurde.

Rom, d. 8. Novbr. Fortwährend laufen neue Nachrichten über das Ueberhandnehmen des Räuber-Unwesens in der Gegend der pontinischen Sümpfe und zu beiden Seiten des Volskergebirges ein. Die Hauptbände soll aus etwa 20 Mann bestehen, zur Hälfte Deserteurs, zur Hälfte Banditen von Bellettri. In den Wäldern dieser Stadt selbst wurden neulich drei Bauern ermordet gefunden, einer mit 60 Stichen — man glaubt, Mitglieder der Bande, die den Verdacht ihrer Genossen erregt hatten. Die neapolitanische Diligence ward bei hellem Mittage so nahe bei Bellettri überfallen, daß man von der Stadt aus die Sache hätte sehen können. In Folge davon wagt dort Niemand mehr, in seine Gärten hinauszuweichen. Zudem haben die Räuber das alte System der Entführungen wieder aufgenommen. Ein reicher Eigenthümer von Bellettri sollte überfallen werden; doch gelang es ihm, den Räubern sich zu entziehen, die in seine Wagna eindringen; dagegen ward ein Mädchen von 18 Jahren aus Palmontone wirklich ins Gebirge geschleppt, ohne bis jetzt zurückgegeben zu sein. Die Sache ist um so schlimmer, als diese Provinz mit ihren Sümpfen und unwirthbaren Gebirgen den Banden mehr als jede andere Schlupfwinkel darbietet. Sie war in Zeiten Leo's XII. Hauptstich der Banditen, und es bedurfte der ganzen Energie dieses Papstes, um die Sicherheit herzustellen. Die Regierung ist daher nicht ohne Besorgniß wegen des selten Umsichgreifens des Uebels. Einstweilen hat man durch Gensd'armen die alten Wächthäuser der appischen Straße wieder besetzen lassen; allein dieselben sind sehr entfernt von einander, und die Gensd'armen selber hüten sich wohl, zu patrouilliren. Dnebin sind ihrer immer nur zwei, während die Räuber weit überlegen auftreten.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Nachdem Sr. Majestät der König den Ober-Finanz-Rath von Jordan zum Provinzial-Steuer-Director zu ernennen geruht haben, ist demselben die Stelle des hiesigen Provinzial-Steuer-Directors übertragen und dessen Einführung in sin neue

Am 26. October o. bewirkt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gemacht wird. — Der bisherige Regierungs-Secretariats-Assistent Frau enheim ist zum Regierungs-Secretair befördert, und der seitiger Diätarius Repulusky zum etatsmäßigen Regierungs-Secretariats-Assistenten ernannt worden. — Die erledigte evangelische Ober-Pfarrstelle zu Belgern, in der Diöces Belgern, ist dem bisherigen Ober-Pfarrer zu Schmiedeberg, Heinrich August Schmidt, verliehen worden. Das Ober-Pfarramt zu Schmiedeberg wird diesmal vermöge Reverses vom Königl. Consistorium zu Magdeburg besetzt. Der Diaconus Hoffmeister zu Bieslar, in der gleichnamigen Diöces, ist am 13. October o. gestorben. Das dadurch vacant gewordene Diaconat ist Königl. Patronats. — Die Schulschelle in Rasberg, Ephorie Bels, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet. Die Schulschelle in Sandersdorf, Ephorie Bitterfeld, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet. Die erste Lehrer- und Küsterschelle zu Elbden, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet. — Bei dem Gymnasium zu Zörgau ist der Candidat des höhern Schulamts Dr. Carl Gustav Döllner als erster ordentlicher Lehrer und der Candidat des höhern Schulamts Friedrich Gustav Michael als Hilfslehrer ange stellt.

— Erfurt, d. 17. November. Unsere Ansicht, einen Wochenmarkt hierher zu bekommen, wird sich hoffentlich nun bald realisiren. Der Bürgermeister Hr. v. Aldershausen läßt sich diesen Gegenstand sehr anlegen sein und hat sich zu dem Endzweck mit vielen der größeren Gutsbesitzer und Wollproducenten des umliegenden In- und Auslandes in Vernehmen gesetzt. Dieselben haben auch zum größten Theil zugestimmt, den Erfurter Markt zu beziehen, so fern er zu Stande kommt. Dies dürfte lediglich nur noch von der Resolution des Oberpräsidenten zu Magdeburg abhängen.

— Aus Weissenfels vernimmt man einen Unglücksfall, der wiederum, wie so oft schon, in Folge nicht hinreichender Vorsicht bei Aufbewahrung der Streichhölzer sich ereignet hat. Eine Mutter in einem Hause der Zeiler Vorstadt, die zur Gewinnung ihres Lebensunterhaltes den Dienst einer Aufsicht besorgt, läßt ihr zweijähriges Kind unter Aufsicht eine zwölfjährige Mädchen in der Stube zurück. Da das Kind bald einschlief, will das Mädchen die Zeit des Schlafens zum Stoppeln von Kartoffeln benutzen und schließt deshalb das Kind ein. Dieses erwacht aber sehr bald, greift nach den nahe stehenden Streichhölzern, damit zu spielen, sie entzündeten sich und fielen auf das Bett. Das Schreien des Kindes wird zwar gehört, aber ehe die verschlossene Thür geöffnet wird, ist das Kind bereits verbrannt und zwar vom oberen Brusttheile bis auf die Fußspitzen zu Kohle verbrannt, so daß unter Anderem die Leber im Leibe gebraten war.

Naturwissenschaftlicher Verein.

In der Sitzung am 10. d. gab Hr. Weber den Octoberbericht der meteorologischen Station und Hr. Kohlmann brachte den von Hrn. Beer eingesandten Bericht über die Verhältnisse der Luftelasticität während des vorigen Monats zum Vortrag. Darauf wurde ein von Hrn. Münter eingesandter Aufsatz über das Gehörorgan der Chelonia mydas mitgetheilt. Bei dieser Schildkröte ist keine Spur eines äußeren Ohrs vorhanden, nicht einmal die Kopfhaut ist an der Stelle des Gehörganges verdünnt. Unter der Haut findet sich eine weißliche elastische Masse von beträchtlichem Umfange und fast in der Mitte derselben senkt sich eine kleine trichterförmige Grube ein. Dieselbe wird durch einen Deckel verschlossen, an dessen Innenseite sich der Kopf des Gehörknöchelchens oder der Columella anlegt. Die von frühern Beobachtern nicht erkannte Eustachische Röhre hat Hr. Münter als deutlich vorhanden bezeichnet. Darauf legte Hr. Siebel eine Suite zum Theil sehr schöner Tertiärpflanzensamen aus einer Sandablagerung bei Schraplau vor. Diese Localität war bisher noch unbekannt und schließt sich ihrem Alter nach innig an den Septarienboden der Magdeburgischen Braunkohle und den dieselbe begleitenden Sand an, denn bei Weitem die Mehrzahl der vorgelegten Schnecken stimmt vollkommen mit denen jener Ablagerungen überein und die wenigen noch nicht daher gekannten gleichen Arten aus dem Pariser Becken und aus belgischen eocenen Schichten. Soweit nach Süden hinab als Schraplau liegt, war bisher die Verbreitung des eocenen Sandes noch nicht nachgewiesen. Endlich sprach Hr. Mager noch über die gegenwärtig herrschende Richtung in der Physiologie, welche darauf ausgeht, den Organismus in einen physikalischen Apparat zu verwandeln, die Functionen der einzelnen Organe dem Calcul unterwirft und als ausschließlich von rein physikalischen Gesetzen abhängig betrachtet. Im Organismus herrschen vielmehr noch die Gesetze des Lebens und der Geist, der sich nicht in mathematische Formeln fassen läßt. Wenn nun auch jene physikalische Richtung für den Fortschritt der Physiologie von wesentlichem Erfolg ist: so führt sie allein doch nimmermehr zum wahren Ziele dieser Wissenschaft. An diesen Vortrag knüpfte sich eine lebhaft Debatt, bei welcher sich die Mehrzahl der Anwesenden betheiligte.

In der öffentlichen Sitzung am 17. d. hielt Hr. Ullrich einen Vortrag über das Wetter, in welchem er besonders auf die Entstehung des Windes, auf die Verbreitung der Hauptströme desselben über die ganze Erdoberfläche, dessen Einfluß auf Klima und Temperatur und ebenso auf die Regenverhältnisse im Allgemeinen sowohl als der einzelner Länder seine Darstellung richtete.

Skizzen über den Kulturzustand des Regierungs-Bezirks Merseburg.

(Fortsetzung aus Nr. 420.)

39) Das weibliche Geschlecht vom 17. Jahre bis zum Lebensende.

Auf die Ermittlungen über den Bestand des weiblichen Geschlechts wird von dessen 17. Lebensjahre ab nicht die Sorgfalt verwendet, welche bei dem männlichen Geschlechte militärische Rücksichten gebieten. Man hat für gut befunden, nur drei Rubriken aufzustellen. In der folgenden kleinen Tafel geben wir die Uebersicht mit den berechneten Prozentsätzen.

Kreis	17-45jährige		46-60jährige		über 60 Jahre alte Frauen	
	Summe	Prozent	Summe	Prozent	Summe	Prozent
Liebenwerda	7851	21,25	2426	6,25	1443	3,89
Zörgau	10935	20,14	3432	6,32	1787	3,29
Schweinitz	7749	20,63	2451	6,54	1372	3,66
Wittenberg	9647	20,02	2900	6,02	1587	3,29
Bitterfeld	9362	20,98	2923	6,55	1705	3,82
Delitzsch	11398	21,95	3230	6,22	1836	3,53
Saalkreis	9700	21,55	2860	6,35	1700	3,77
Halle	7691	22,72	1963	5,80	1080	3,19
Mansfeld, See	10293	21,48	3026	6,31	1630	3,40
Mansfeld, Berg	7701	21,01	2544	6,94	1114	3,04
Sangerhausen	12312	21,67	3878	6,81	1874	3,29
Edartsberga	8207	21,43	2693	7,03	1289	3,36
Euerfurt	9865	21,30	3274	7,06	1786	3,87
Merseburg	11880	21,40	3704	6,67	2025	3,65
Weissenfels	10705	21,82	2961	6,03	1670	3,40
Naumburg	5561	22,70	1640	6,69	913	3,72
Breiz	7448	21,12	2238	6,34	1182	3,35
69 Städte	55904	21,41	17184	6,58	9041	3,46
Plattes Land	102421	21,26	30959	6,42	16913	3,51
Regierungsbezirk	158325	21,33	48143	6,48	25993	3,50

Bei dem weiblichen Geschlechte tritt eine ziemlich gleichmäßige Vertheilung hervor. Diese Erscheinung hat ihren Grund darin, daß die Bewegung dieses Geschlechts eine viel beschränktere und frei von künstlichen Einflüssen ist. Die Jungfrauen besuchen keine Gymnasien man hat für sie keine Universitäten, sie wandern nicht wie die Handwerkerinnen und werden nicht wie die sieben Mädchen in der Post uniformirt, exercirt und regimentirt. Nur in dem Alter von 17 bis 30 Jahren ist ein Theil der weiblichen Dienstklasse mobil; es sind diese jene weiblichen Bürgel, welche vom Lande herein in die Städte strömen, um Dienste zu suchen und für die Zukunft ein Unterkommen in der Verbindung mit männlichen Dienstleuten, wo möglich aber mit einem jungen Handwerker zu finden. Die Folge dieses weiblichen Zuzuges ist der stärkere Prozentantheil, den z. B. Halle mit 22,72 oder Naumburg mit 22,70 Frauen der ersten Rubrik auf je 10000 Seelen zeigen. Dieser Einfluß verschwindet aber in den folgenden Frauenklassen, aus keinem andern Grunde, als weil in dem Alter von 46 Jahren und darüber kein Zuzug stattfindet, und weil auch der betrübende Theil der Frauen auf dieser Lebensstufe die Wanderlust bereits verliert haben.

(Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste.

Ankommen: Fremde vom 19. bis 20. November

- Kronprinz:** Hr. Rittergutsbes. Neubaur a. Krefeld. Hr. Partit. v. Harenstein a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Gohn, Dinge u. Sarché a. Berlin, Wiener a. Leipzig, Wassermaan a. Nürnberg, Krüger a. Dresden, Graue a. Ronneburg, Müller a. Bamberg.
- Stadt Zürich:** Hr. Damm. Häbner a. Weiskirchenbad. Hr. Partit. v. Ungersleben a. Berlin. Hr. Landwirth Labé a. Schwefal. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Gera, Febr a. Burgdorf, Schmidt a. Magdeburg, Grieskensen a. Langenau, Eichenberg u. Tobias a. Berlin.
- Goldner Ring:** Die Hrn. Kauf. Cronau a. Braunlage, Westerschmidt a. Berlin. Hr. Agent Richter a. Naumburg. Hr. Fabrik. Fuchs a. Döberitz. Hr. Privatm. Kappel a. Norderhagen. Hr. Gutsbes. Angermann a. Biberich. Hr. Pastor Fabel a. Demitz.
- Englischer Hof:** Die Hrn. Kauf. Jäger a. Leipzig, Mehhorn a. Frankfurt. Hr. Berw. Köbig a. Bergfeld. Hr. Agent Starke a. Lübeck.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Großer a. Zörgau, Schwabe a. Dessau. Hr. Dr. phil. Zunger a. Potsdam. Hr. Künstler Wüte m. Fam. a. Wena.
- Stadt Hamburg:** Hr. Deton. Schwarzenborn a. Medlenburg. Hr. Amts-rath Treffer a. Magdeburg. Hr. Amm. Krobisch a. Niemberg. Hr. Fortz. Gaud. v. d. Gröben a. Berlin. Hr. Kaufm. Schausch a. Schwelm.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Leipzig, Meißner a. Stettin, Schräpper a. Wankter, Meinhardt a. Hamburg. Die Hrn. Fabrik. Hirsch a. Werbau, Runne a. Merseburg. Hr. Schulzschlager Chevalier a. Berlin. Hr. Brauereibes. Käte a. Pegau. Hr. Insp. Löwe a. Warg. Hr. Buchh. a. Comm. Graf a. Leipzig.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Goldschmidt a. Frankfurt, Fing a. Magdeburg, Helm a. Eisted. Hr. Partit. Berthelme a. Wien. Hr. Offiz. Junge a. Breslau. Hr. Fabrik. Wolf a. Stettin.
- Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Hartort a. Pagen, Ensfarth a. Döppeln. Die Hrn. Rittergutsbes. Krümer u. Kieberg a. Dörfersheim. Hr. Fabrik. Manheim a. Gotha. Hr. Partit. Moos a. London. Hr. Rentier Wehmann a. Frankfurt. Hr. Graf Mehan a. Paris.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 21. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von Wislicenus.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim
Königl. Preuss. Kreis-Gerichte
zu Halle a. d. S.
I. Abtheilung.

Die im Hypothekensbuche von Trotha sub Nr. 3 eingetragenen Grundstücke der Wittve des Johann Martin Langrock, Johanne Sophie Christiane geb. Weickardt, bestehend aus Haus, Hof, Scheune, Ställen, Garten und Gemeindetheile nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17 —) einzuführende Tore abgeschätzt auf 1295 Thlr., sollen

am 2. Febr. 1853, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6 vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Walcke meistbietend verkauft werden. Die unbekanntem Erben der Wittve Johanne Christiane Weickardt, zu deren Gunsten im Hypothekensbuche ein Auszug eingetragen steht, werden zur Wahrnehmung ihrer Rechte zu dem angelegten Citations-Termin hierdurch vorgeladen.

Bekanntmachung.

Es soll die dem Kunstgärtner Hermann Sinze hieselbst gehörige Gärtnereianlage, bestehend aus einem neu erbautem Wohnhause, n Klein-Gerbstedt, einigen Sämerei- und andern Angebäuden, welche die Nummern 284 und 285 des Hypothekensbuchs führen, einem an und um diesen Gebäuden belegenen 7 1/2 Morgen haltenden Garten, zweien 1 1/4 Morgen und 3 Morgen großen in der Nähe belegenen Gärten, zwei Weidenplänen, auch 4 1/2 Morgen Wandelacker, taxirt nach Abzug der äußerst unbedeutenden Abgaben zusammen 7087 \mathcal{R} 7 \mathcal{S} 6 \mathcal{D} auf

den 27. April 1853 von 10 Uhr Vormittags ab an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein können bis zum Termine eingesehen werden.

Gerbstedt, am 11. September 1852.

Königl. Kreisgerichts-Kommission.

Verkauf einer Schmiede.

Eine Schmiede auf dem Lande mit ganz neuem erbautem Wohnhaus und sehr guten Stallgebäuden, 34 Morgen Acker und reichen Gemeindewäldern, soll mit Werkzeug und allen Wirtschaftsgeschäften billig verkauft und sofort übergeben werden. Alles Nähere durch

Carl Paesoldt in Halle.

Wegen einer schleunig eingetretenen Veränderung ist das in erster Etage in der Rathhausgasse Nr. 238 belegene Quartier, bestehend aus 3 Stuben, Kammern und sonstigem geräumigen Gefasse, zu Neujahr k. Z. oder zu Ostern anderweitig zu vermieten.

In Nr. 379 kleine Brauhausgasse werden einigen anständigen jungen Leuten Schlafstellen mit Beköstigung nachgewiesen.

Sammetbänder

empfang ich wieder in allen Farben und Breiten.
W. F. Wolmer.

Ein unverheiratheter kräftiger Mann mit guten Aesthen sucht als Kutsher, Hausknecht oder Markthelfer eine Stelle durch
Frau Fleetinger, große Klausstraße 877.

Inserate in die „Hallsche Zeitung (Schwetschke)“ besorge für Cönnern und Umgegend stets gegen 1 Sgr. Vergütung auf's Schleunigste. Die Quittungen werden in Halle ausgestellt und der Betrag an mich gezahlt. Adelbert Lossier in Cönnern.

Holz-Auction.

Montag den 29. d. M. von früh 9 Uhr an sollen bei mir 190 Stämme größtentheils Nutholz, als: Kiefern, Eichen, Eichen, Birken, Eichen, Silber- und andere Pappeln meistbietend verkauft werden.

Drehlig a. P.

C. Janicke.

Obstbäume-Verkauf.

40 Schock veredelte Säuglingsbäume, die vorzüglichsten Sorten, auch unveredelte, beide Sorten 7 bis 8 1/2 Fuß hoch, Äpfel-, Birnen-, Pflaumen- und Aprikosenbäume, 10 Schock Ballnussbäume, 60 Schock Weißborn zu Heckenanlagen sind zu verschiedenen Preisen auf portofreie Anfragen zu haben bei

Maye in Görbig bei Wettin.

Zwei Lehrlinge für Dekonomie können bestens placirt werden durch

Ebert & Comp., Nr. 1536

Conditionen für Commis, Verwalter, Wirtschaftsrinnen, für Lehrlinge dieser Branchen, besorgt A. Sinn in Halle, Lucke Nr. 1386.

500 bis 3000 Thlr. sind sofort auszuleihen durch A. Sinn, Lucke Nr. 1386.

Eine Dekonomie-Pachtung kann mit 9—10,000 \mathcal{R} Fond übernommen werden. Näheres auf freie Briefe durch
F. Lorber in Jena.

Stablfestment.

Mit dem 1. December c. eröffne ich den selbständigen Betrieb meines Geschäfts in Pöbejün und empfehle mich bei vorkommenden Bauten.

G. Schmidt,

Zimmermeister aus Görbig.

Ein gutes Ackerpferd (Fuchs) steht zum sofortigen Verkauf im „Kronprinz“.

Pracht-Lichtportraits

geeigneter Größe, von 1 \mathcal{R} an, fertigt täglich und garantirt für frappante Aehnlichkeit und saubere Ausführung

Louis Reunpagée,

Daguerotypist aus Berlin,

Jägerplatz Nr. 1074.

Ein Mann mit den besten Zeugnissen sucht als Haus- oder Hofknecht einen Dienst. Auskunft giebt Dietrich, neben der Stadt Zürich.

In der Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (C. E. M. Pfeffer) in Halle ist zu haben:

Der Kartenpropheet, oder die Kunst aus den Karten wahrzusagen.

Zur Unterhaltung in müßigen Stunden. Neunte Auflage. Mit 1 lithograph. Taf. Geh. 3 Sgr.

Dieser allertieste sehr belustigende Schwant hat schon viel zur heitern und geselligen Unterhaltung in den langen Winterabenden beigetragen und für wenige Groschen reichliches Vergnügen spendet, wofür der Verfasser von bis jetzt 20,000 Exemplaren ein sprechendes Zeugnis ist.

Fr. Lange, geprüfter und selbst an Brüchen leidender Bandagist, gr. Ulrichstraße Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art

In Baumgärtners Buchhandlung zu Leipzig ist sieben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden, in Halle vorrätzig in der Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (Pfeffer):

Übungsbuch für

Deutsch-Englische Handels-Correspondenz. Eine Sammlung von zwanzig Serien über zusammenhängende Geschäfte.

Von Dr. F. C. Keller, Director der Handelsschule zu Gotha, gr. 8. broch. Preis 22 1/2 \mathcal{R} gr.

Exercices on the

Genius of the english language.

Ein Übungsbuch für höhere Schulklassen und zur selbstständigen Fortbildung nach genossenem Unterrichte.

Von Dr. F. C. Keller,

Director der Handelsschule zu Gotha, zweite verbesserte und vermehrte Auflage, 8. broch. Preis 18 \mathcal{R} gr.

Histoire de Marie Stuart

par M. Miguet,

Membre de l'Academie française, Secrétaire perpétuel de l'Académie des sciences morales et politiques. Arrangé à l'usage des écoles et maisons d'éducation par Mme. A. Brée. 8 broch. Preis 18 \mathcal{R} gr.

Le Diplomate

par MM. Eugène Scribe et C. Delavigne.

Mit erklärenden Noten und einem Wörterbuche, von Dr. Johann Feldmann. 16. broch. Preis 6 \mathcal{R} gr.

Petite Bibliothèque française,

ou choix des meilleurs ouvrages de la littérature moderne, à l'usage de la jeunesse suivi d'un questionnaire,

par Mme. A. Brée, Maitresse de conversation à l'Institut français de Leipzig. XIX. Volume: Les deux orphelins par M. A. E. de Saintes (Auteur de Thérèse ou l'enfant volé). 16. broch. Preis 5 \mathcal{R} gr.

Im Verlage von Walter Delbrück ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Deutsches Volksbuch. Drittes Bändchen. Enthaltend: Die innere Stimme. — Ein Bauerngut auf See. — Der Schiffsbauherr und sein Geselle. — Drei Erzählungen von Heinrich Schmidt. Preis 10 \mathcal{S} gr.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist zu haben:

Die erfahrene Kunst-Bäckerin. Enthaltend eine Anweisung, wie 51 verschiedene Sorten, 33 Arten von feinem Backwerk, 28 Kuchen und 14 verschiedene kalte und warme Getränke auf die leichteste und wohlfeilste Art verfertigt werden können. Preis 11 1/2 \mathcal{S} gr.

Eine gesunde Amme wird sogleich gesucht Steinstraße Nr. 165.

Besten engl. Roman-Cement bei Gustav Messmer.

Saugferken sind zu verkaufen auf dem Rittergute Zscherben.

Rechtes China-Wasser als das feinste Niechwasser anerkannt, und wegen seiner nervenstärkenden, erfrischen- den und belebenden Bestandtheile, so wie wegen seines feinen bleibenden Wohlgeruchs dem ächten Eau de Cologne weit vorzuziehen. Preis pro Flasche 20 $\frac{1}{2}$. In Halle bei Herrn **W. Hesse**, Schmeerstraße — in Leipzig bei Herrn **F. G. Deyer** — in Dessau bei Herrn **D. Hofaus** — in Halberstadt bei Herrn **F. A. Helm** — in Mag- deburg bei Herrn **C. Baensch** — in Merseburg in der **Sarcke'schen** Buchhandlung — in Naumburg bei Herrn **C. Rebel** — in Queblindurg bei Herrn **S. E. Suck** — in Weiskensels bei Herrn **C. F. Suck** — in Bernigerode bei Herrn **F. Heinicke** — in Wettin bei Herrn **Th. Schreiber** — in Zeitz bei Herrn **J. Webel** stets vorräthig.



Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß wir im Besitz einer Niederlage von den Produkten aus der

Ersten Dampf-Maschinen-Chocoladen-Fabrik

von **J. F. Niethe in Potsdam**,
Kostlieferant Sr. Maj. des Königs von Preußen,
sind, und empfehlen alle Sorten:

Vanille-, feine Gewürz- und Gesundheits-Chocoladen zc.
zu den Fabrikpreisen. Wiederverkäufer erhalten den üblichen Rabatt.

Gebr. Baentsch, am Markt Nr. 738.

Eine einfache, längliche goldene Brosche ist auf dem Wege vom kleinen Berlin aus durch die Märkerstraße bis auf den Markt verloren gegangen; der Finder wird gebeten, sie gegen eine Belohnung bei **Eduard Stiickrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ich erkläre hiermit daß ich den Zimmermann **Krauze** in der Höhe unnötig beleidigt habe und halte denselben für einen ehrlichen Mann.

Schaffstädt, den 17. November 1852.
Carl Winger.

Bei **C. A. Schwetschke & Sohn (W. Bruhn)** in Braunschweig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Halle vorräthig in der **Schwetschke'schen Sortim.-Buchh. (Pfeffer)**:

Erneuerte Nebenschaft
über das

Evangelische Gesangbuch

von **Dr. Rudolf Etier**,
Superintendent und Oberprediger in Schkeuditz.
Preis 3 Sgr.
Der Evangelische Predikantenrat in Berlin hat das Etier'sche Gesangbuch als vorzuzugeweihte empfehle nicht beschränkt; auch das Magdeburger Consistorium hat dasselbe seinen sammtlichen Superintendenten durch Erlass vom 16. September dieses Jahres zur allgemeinen Einführung empfohlen. Die Hinweisung auf so gewichtige und überaus günstige Beurtheilungen dürfte genügen, dem Etier'schen Gesangbuche von Neuem die Aufmerksamkeit der protestantischen Geistlichkeit zuzuwenden.

In **Baumgärtner's** Buchhandlung zu Leipzig ist soeben erschienen und in **G. U. Knapp's** Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon) in Halle vorräthig:

Lehrbuch der Chemie für Landwirthe,
zum Gebrauche bei Vorlesungen an höheren landwirtschaftlichen Lehranstalten und zum Selbstunterrichte

von **Dr. Franz Schulte**,
Professor an der Universität zu Jena.
Als 2te Auflage von Schillbes's Grundrissen der Agriculturchemie.
II. Band. Erste Abtheilung:
Organische Chemie.
gr. 8. broch. Preis 1 Sgr.

Die Anatomie und Physiologie der nutzbaren Hausthiere

in ihrer practischen Verbindung mit der Pathologie.
von **Dr. J. C. F. Falke**,
Oberberzogtl. Landthier- arzt, Medicinrathem Professor und Professor zu Jena.
8. broch. Preis 27 Sgr.

Außer **Samelner Gesundheits- haarsohlen, engl. Patentsohlen, Offenbacher Filzsohlen** und **Kort-sohlen** halte ich auch Lager von **Neß- haarsohlen eigener Fabrik**, das Paar zu 2, 2 $\frac{1}{2}$, und 3 $\frac{1}{2}$. Im Duzend an Wiederverkäufer noch billiger.

Friedrich Arnold am Markt.

Mein **Velzwaarenlager** ist in jeder Hinsicht auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle ich einem geehrten Publikum dasselbe zur geeigneten Beachtung.

C. Beyer,
große Ulrichsstraße Nr. 74.

Anerbieten.
Alle diejenigen, welche die sehr einfache und sehr vortheilhafte Fabrikation des wahren und ächten

Kölnischen Wassers von einem fröhern Köhler Eau de Cologne Fabrikanten — **Jarina** — gegen das sehr mäßige Honorar von

zwei Thalern gründlich zu erlernen wünschen, wollen portofreie Briefe mit dem obigen Betrage an Hrn. Professor **J. Monna** nach Düsseldorf richten, welcher das Nähere gleich besorgen wird.

H. Grotjan's Conditorey,
Nannische Straße Nr. 506,

empfiehlt ihr Biscotollet mit Rauchzimmer zu einer vorzüglich guten Lasse Kaffee, ebenso seine Fleischpasteten mit Bouillon, und zum Sonntag die wohlbekanntesten frischen Pfannkuchen.

Bestellungen auf Hallorenthuchen zum Versenden, Bestellungen auf große und kleine Pasteten mit der feinsten Füllung, Pastetenränder nach Schlüssel, Florens, Triangel zu Fricassee werden zu jeder Zeit freundlichst entgegen genommen in **H. Grotjan's Conditorey**, **Nannische Straße Nr. 506.**

Deutsche und französische Spielkarten von **von der Osten in Stralsund** und **Sator in Naumburg** zu Fabrik-Preisen.

W. Fürstenberg & Sohn.

Ein gutes Pianoforte von Ton u. Stimmung ist billig zu verkaufen Hagasse 808.

Einen Orbst Most weist zum Verkauf nach **Kleemann** in Halle Nr. 2154.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Im Verlage von **Eduard Heinrich Mayer** in Leipzig erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben, namentlich vorräthig in Halle in der **Schwetschke'schen Sort.-Buch. (Pfeffer)**:

Roland's Graalfahrt.

Ein Romangen-Cyclus von **Max Maria**.
10 Bogen. 16°. Eleg. cart. mit Goldschn. 24 $\frac{1}{2}$, in engl. Einw. m. Goldprägung 28 $\frac{1}{2}$.

Ein junges, schöpferisches, bis jetzt nur in engeren Kreisen geschätztes Talent tritt hiermit zum ersten Male vor das Forum der Öffentlichkeit. Träger eines großen, berühmten Namens, zog der Dichter vor noch unbekannt zu bleiben, um seine Schöpfung nur für sich selbst eintreten zu lassen. Sie gehört, nach dem Ausspruche mehrerer unserer gediegensten Schriftsteller, zu dem Gehaltreichsten und Bedeutsamsten, was unsere neue Literatur im Gebiete der rein epischen Dichtungen aufzuweisen hat. — Aus diesem Eindringen in den Geist mittelalterlicher Poesien hervorgegangen, giebt das Epos eine ideale Bereicherung des Sagenkreises Karls des Großen. Der Dichter hat eine geistvolle Verschmelzung der Rolandssage mit der Graalsage neu geschaffen, und die Gestalten von Bitterkind, Karl dem Großen, Falskaba und Artuin mit Meisterhand in die Darstellung Original und verdient schon um ihres poetischen Gehaltes und ihrer genialen Durchführung willen die allgemeinste Beachtung. Denn das Gedicht birgt in 12 abgeflohenen und dennoch innig verknüpften Romanzen von strenger und consequenter Form ein, im Einzelnen ebenso sinniges, als im Ganzen großartiges Gesamtbild: eine Verherrlichung der altdeutschen Sagenwelt. — Die höhere leitende Idee des Ganzen ist eine moderne Lösung jener wunderbaren Graalsage zu geben, welche sich geheimnißvoll und ungelöst durch die herrlichsten Dichtungen der Minnesänger hindurchzieht. Die transcendente Symbolik jenes Allerheiligsten finden wir hier durchdrungen von dem humanistischen Element, im Lichte einer neuen Zeit und ihres Glaubens. — Und so wird das geistvolle Werk Jedem ein willkommenes sein, der für die Verherrlichung und Verwirklichung des Ideals der allgemeinen und reinen Menschlichkeit sich jemals begeisterte.

Da ich für meine Möbelsagen sehr wenig Beschäftigung habe, so beabsichtige ich von meinen Möbelsagenpferden drei zu verkaufen.
J. G. Schaaf, kleine Brauhausgasse.

Nicht zu übersehen!

Sonntag als den 28. und Montag den 29. d. M. lade ich zur Einweihung meines neu erbauten Tanzsaales ganz ergebenst ein.
Carl Rohde in Hohenstedau.

Sonntag früh frischen Speckfuchen und Hasen- und Gänsebraten.
A. Lehmann,
Schülerhof nahe am Markt.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Amalie Graefe
Gustav Merkel.
Eisleben, den 17. November 1852.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

424.

Halle, Sonntag den 21. November
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Novbr. Die Prinzessin Karl von Preußen wie deren Tochter, die Prinzessin Anna, sind von Weidener Erbgroßherzog und der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz von Neu-Strelitz und der Herzoglich Sachsen-Gothaische Staatsminister v. Seebach von Gotha hier eintrafen. — Der Herzog von Braunschweig, so wie der Herzog und die Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen und die Prinzessinnen Agnes und Marie Anna von Anhalt-Köthen sind in Potsdam eingetroffen.

Der erste Wahlkreis ist heute zum Abgeordneten in die Zweite Kammer gewählt, von 415 Wahlmännern, der Buchhändler Georg

colorchecker CLASSIC



er wurden in den Wahlkreisen (den) der Wahlkreise des a. D. Stupp und im Wahlkreis von abgelehnt. In welchem, welche abhielten, der hantelneinschäftigene zu sächsische in der in Organe Politik ih-

rer Regierung oder den Interessen ihres Landes entgegen zu treten. Wenn sie der ersten Alternative den Vorzug geben, so sind sie freiwillig auf dem Wege dem zu genügen, was Aufgabe und Pflicht der Presse ist. Die sächsische Regierung, wenn sie hier mit Unterdrückung vorgehen sollte, würde nur zeigen, daß ihre Politik die Diskussion nicht verträgt.

Ein Korrespondent des „Dresdener Journals“ hat eine Entdeckung gemacht, die ihm gewiß Niemand, um der Lächerlichkeit willen freistig machen wird. Er erklärt es nämlich als eine Thatsache von besonderer Wichtigkeit, daß bei den preussischen Wahlen die Zollvereinspartei unterlegen ist. Der Korrespondent sieht mit prophetischem Geiste Kammerbeschlüssen entgegen, „welche entschieden einen norddeutschen Bunde, der Entfernung des südlichen Zollbleigewichts und einer „unveränderten Stellung“ das Wort reden werden.“

Eine Zeitschrift, welche sich die Aufgabe stellt, die Arbeiten und Aufgaben der Gegenwart vom christlichen (?) Standpunkte des Protestantismus aus zu beleuchten und damit der spezifisch katholischen Behandlung entgegenzutreten, welche die Zeitgeschichte durch die von Görres und Phillips begründeten Münchener „Historisch-politischen Blätter“ erfährt, ist in der Vorbereitung begriffen, in ihrem Bestehen aber bereits gesichert und wird in Kurzem erscheinen. Sie wird den Titel führen: „Protestantische Monatsblätter“ und unter der Redaction des Prof. Selker ausgegeben werden. Als Mitarbeiter werden u. A. Dorner, Stahl und Wichern bezeichnet.

Einer Mittheilung der „Gaz. W. V. Pozn.“ zufolge, ist der bekannte Jesuiten-Pater Antoniewicz am 14. d. M. Abends 9 Uhr in Dobra (in der Provinz Posen), wo die Cholera gegenwärtig stark grassirt, dieser Krankheit nach schweren Kämpfen erlegen.

Die von der Kaiserl. Zeitung zuerst gebrachte Nachricht von einer bevorstehenden Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Prinzregenten von Baden mit einer Oesterreichischen Prinzessin entbehrt jeder Begründung. Man war, wie wir erfahren, in Karls-

länger, als gewöhnlich, aufthut, dann kommt aus jenen Revieren ein Angst- und Hülfseruf und die Atmosfäre geht durch Stadt und Land, um eine dünnbesetzte Bevölkerung vor Hunger zu schützen, die in der Fruchtbarkeit des eignen Landes fast ersticken müßte.

Einst dampften die Eisen Hennebergs und das Eisen von Suhl war das Eisen des deutschen Sheffield und Birmingham, und mit dem Suhl'schen Eisen wetteiferten die Linnengewebe, gesponnen und gewebt von hennebergischen Frauenhänden. Henneberg war eine angesehene Grafschaft, voll der fleißigen Hände und des strebenden, schaffenden Geistes. Noch ist das Erz, wie vor Jahrtausenden; noch ist das Land, wie zu der Väter Zeiten; noch wächst der Flach auf den Hochebenen des thüringer Waldes so schön und schlank und zart, wie in den Tagen Martin Luthers. Aber ein widriges Geschick ist über die alte Hütten des thüringer Lebens gegen slavische Verwilderung gekommen und die Hammer schläge sind seltener geworden und der alte genügsame Fleiß der thüringer gischen Biederkeit feiert gezwungen die Feste der Arbeitslosigkeit. Wenn der Schnee schmilzt und die gelben Wasser des thüringer Gebirges unsere Ströme schwellen und unsere Felder überdecken und blühen, dann wälzt sich mit diesen Wasserergüssen ein Menschenstrom herab aus den Gebirge in die Ebene Sachsens, um vor den Thoren und Thüren der Fabriken und Landhöfe Arbeit für seine Hände zu suchen, während daheim Mangel, Hunger und Elend von Thür zu Thür schreitet. Haben die edlen Menschenfreunde nicht erst vor wenigen Monden ihre Höfen geöffnet zur Milderung der Noth in dem sonst so thätigen und wohlhabigen Henneberg? Und wie dann erst, wenn die arbeitsbedürftigen Armen nichts mehr in den sächsischen Ebenen zu haken, zu graben, zu jäten, zu ernden finden, wenn erst der Schlag herabgefahren ist, den neupreussische Geister gegen die deutschen Zuckerfedern zu führen so-